

Verzeichnis der Wissensbilanz-Kennzahlen 2012

1A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

- 1.A.1 Personal
- 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)
- 1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität
- 1.A.4 Frauenquoten
- 1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

- 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)
- 1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

- 1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen
- 1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeit äquivalenten
- 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern
- 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen
- 2.A.5 Anzahl der Studierenden
- 2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien
- 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien
- 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

- 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)
- 2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten
- 2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse
- 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
- 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals
- 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2012 (Stichtag: 31. 12. 2012)						
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	3.097	3.635	6.732	1.388,8	1.947,3	3.336,1
ProfessorInnen	111	312	423	106,5	305,8	412,3
wissenschaftliche MitarbeiterInnen	2.988	3.326	6.314	1.282,4	1.641,5	2.923,8
darunter ao. ProfessorInnen	85	265	350	83,5	260,1	343,6
darunter assoziierte ProfessorInnen (KV)	7	12	19	7,0	12,0	19,0
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	11	13	24	10,3	13,0	23,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	548	722	1.270	369,2	548,4	917,6
Allgemeines Personal gesamt	1.730	1.233	2.963	1.104,4	770,5	1.874,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	110	52	162	62,9	26,9	89,7
darunter TrainerInnen am Universitäts-Sportinstitut	171	194	365	32,0	40,4	72,4
Insgesamt	4.734	4.758	9.492	2.493,2	2.717,8	5.211,1
2011 (Stichtag: 31.12.2011) Insgesamt	4.667	4.829	9.496	2.504,7	2.748,9	5.253,5
2010 (Stichtag: 31.12.2010) Insgesamt	4.532	4.837	9.369	2.432,6	2.725,6	5.158,2

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

13 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Der aus der Tabelle ersichtliche Rückgang der Kennzahlenwerte 2012 gegenüber 2011 ist auf die rechtlich verpflichtende stichtagsbezogene Ermittlung dieser Kennzahl (MitarbeiterInnen zum Stichtag 31.12.) zurückzuführen und nicht für das Kalenderjahr als Ganzes repräsentativ. Dies ergibt sich daraus, dass im Jahr 2012 auch im Personalbereich Sparmaßnahmen notwendig waren. Diese haben sich aufgrund der gesetzlichen Ruhestandstermine (mehrheitlich im September) im wissenschaftlichen Bereich schwerpunktmäßig auf das Jahresende ausgewirkt. Im Bereich des allgemeinen Personals haben sich diese Sparmaßnahmen gleichförmig über die Monate verteilt. Tatsächlich ist im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2011 die Beschäftigung von Personal, insbesondere von wissenschaftlichem Personal, nicht zurückgegangen, sondern sogar gestiegen.

1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt
2012			
1 Naturwissenschaften	7,3	12,0	19,3
11 Mathematik, Informatik	2,1	2,9	5,0
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0,4	1,0	1,4
13 Chemie	0,0	1,0	1,0
14 Biologie, Botanik, Zoologie	3,9	7,0	10,9
18 Geographie	1,0	0,0	1,0
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	0,1	0,1
2 Technische Wissenschaften	0,0	0,4	0,4
24 Architektur	0,0	0,4	0,4
3 Humanmedizin	3,0	2,0	5,0
31 Anatomie, Pathologie	0,5	0,0	0,5
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0,6	0,0	0,6
37 Psychiatrie und Neurologie	0,5	0,0	0,5
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,5	2,0	3,5
5 Sozialwissenschaften	2,8	7,5	10,3
52 Rechtswissenschaften	1,0	4,0	5,0
53 Wirtschaftswissenschaften	0,0	1,0	1,0
55 Psychologie	0,7	1,0	1,7
56 Raumplanung	0,0	0,2	0,2
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	1,0	1,3	2,3
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,1	0,0	0,1
6 Geisteswissenschaften	7,9	11,1	19,0
61 Philosophie	0,3	0,0	0,3
64 Theologie	0,0	1,0	1,0
65 Historische Wissenschaften	3,0	6,0	9,0
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	1,8	2,0	3,8
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,2	1,4	1,6
68 Kunstwissenschaften	1,2	0,7	1,9
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1,5	0,0	1,5
Insgesamt	21,0	33,0	54,0
2011 Insgesamt	12,0	24,0	36,0
2010 Insgesamt	15,0	25,0	40,0

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Nach einem erfolgreichen Habilitationsverfahren erhielten 54 Personen die Lehrbefugnis (venia docendi) verliehen. Dies stellt eine Steigerung gegenüber den Werten der Vorjahre dar. Die Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse ist von der Anzahl der Habilitationsanträge abhängig, die von entsprechend qualifizierten WissenschaftlerInnen (einschließlich solchen ohne Arbeitsverhältnis zur Universität Wien) gestellt werden. Es ist davon auszugehen,

dass die hohe Reputation der Universität Wien einen Anreiz für qualifizierte WissenschaftlerInnen darstellt, eine Habilitation an der Universität Wien anzustreben.

1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Berufungsart							Berufungsart					
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG				Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften	1,0	7,0	8,0	2,0	1,0	3,0		0,0	1,0	1,0	3,0	9,0	12,0
11 Mathematik, Informatik	0,0	2,5	2,5	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	2,5
12 Physik, Mechanik, Astronomie	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0
13 Chemie	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	0,5	0,5	1,0	0,0	1,0		0,0	1,0	1,0	1,0	1,5	2,5
16 Meteorologie, Klimatologie	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0		0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
5 Sozialwissenschaften	3,0	5,0	8,0	5,0	3,0	8,0		0,0	0,0	0,0	8,0	8,0	16,0
51 Politikwissenschaft (Sozialwissenschaften)	0,2	0,0	0,2	1,0	0,0	1,0		0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2
52 Rechtswissenschaften	1,0	2,0	3,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
53 Wirtschaftswissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,5	0,0	0,5		0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,5
54 Soziologie	0,7	1,0	1,7	0,5	0,0	0,5		0,0	0,0	0,0	1,2	1,0	2,2
55 Psychologie	0,0	0,0	0,0	3,0	1,0	4,0		0,0	0,0	0,0	3,0	1,0	4,0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,1	1,0	2,1	0,0	2,0	2,0		0,0	0,0	0,0	1,1	3,0	4,1
6 Geisteswissenschaften	4,0	2,0	6,0	17,0	15,0	32,0		0,0	0,0	0,0	21,0	17,0	38,0
65 Historische Wissenschaften	1,0	1,0	2,0	0,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0	0,0	1,0	13,0	9,0	22,0		0,0	0,0	0,0	14,0	9,0	23,0
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	2,0	0,0	2,0	0,0	3,0	3,0		0,0	0,0	0,0	2,0	3,0	5,0
68 Kunstwissenschaften	0,0	1,0	1,0	4,0	2,0	6,0		0,0	0,0	0,0	4,0	3,0	7,0
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber													
eigene Universität	3	2	5	5	0	5		0	1	1	8	3	11
andere national	1	2	3	1	5	6		0	0	0	2	7	9
Deutschland	3	3	6	9	6	15		0	0	0	12	9	21
übrige EU	0	4	4	8	3	11		0	0	0	8	7	15
Drittstaaten	1	3	4	1	5	6		0	0	0	2	8	10
Gesamt	8	14	22	24	19	43		0	1	1	32	34	66
2011 Gesamt	10	24	34	20	26	46		7	21	28	37	71	108
2010 Gesamt	13	40	53	23	41	64		0	0	0	36	81	117

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Nach der erfolgreichen Berufungspolitik der vergangenen Jahre kann die Universität Wien auch für das Jahr 2012 eine positive Bilanz ziehen: 31 neue ProfessorInnen, die unbefristet oder für einen Zeitraum von zwei Jahren oder länger berufen wurden, darunter viele von renommierten internationalen Hochschulen und Forschungsinstitutionen, entschieden sich für eine Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Karriere an der Universität Wien. Diese 31 ProfessorInnen setzen sich wie folgt zusammen: Von den aus der Tabelle ersichtlichen 43 neuen ProfessorInnen nach § 99 Abs. 1 UG wurden 8 für einen Zeitraum von

zwei Jahren oder länger berufen, ebenso die 22 neuen ProfessorInnen nach § 98 UG und 1 Professor nach § 99 Abs. 3 UG. Die Gesamtanzahl der ProfessorInnen stieg somit auf 423 an, der Frauenanteil unter den ProfessorInnen liegt mit 26,2 % erstmals über 25 %.

1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2012							
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Mitglieder des Universitätsrats	5	3	8	63 %	38 %	–	–
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
RektorIn	0	1	1	0 %	100 %	–	–
VizektorIn	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Senat	6	12	18	33 %	67 %	0	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Mitglieder des Senats	6	11	17	35 %	65 %	–	–
Habilitationskommissionen	295	335	630	47 %	53 %	60	79
Berufungskommissionen	188	164	352	53 %	47 %	35	40
Curricular Kommissionen	4	4	8	50 %	50 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	24	7	31	77 %	23 %	2	2
2011							
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Mitglieder des Universitätsrats	5	3	8	62 %	38 %	–	–
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
RektorIn	0	1	1	0 %	100 %	–	–
VizektorIn	2	2	4	50 %	50 %	–	–
Senat	6	12	18	33 %	67 %	0	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Mitglieder des Senats	6	11	17	35 %	65 %	–	–
Habilitationskommissionen	292	319	611	48 %	52 %	63	77
Berufungskommissionen	277	300	577	48 %	52 %	54	66
Curricular Kommissionen	4	4	8	50 %	50 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	22	7	29	76 %	24 %	2	2

1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2010							
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende/r des Universitätsrats	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Mitglieder des Universitätsrats	5	3	8	62 %	38 %	–	–
Rektorat	1	4	5	20 %	80 %	0	1
RektorIn	0	1	1	0 %	100 %	–	–
VizektorIn	1	3	4	25 %	75 %	–	–
Senat	9	9	18	50 %	50 %	1	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0 %	100 %	–	–
Mitglieder des Senats	9	8	17	53 %	47 %	–	–
Habilitationskommissionen	221	297	518	43 %	57 %	46	66
Berufungskommissionen	315	514	829	38 %	62 %	51	94
Curricular Kommissionen	4	4	8	50 %	50 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	24	7	31	77 %	23 %	2	2

Ohne Karenzierungen.

¹ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

Die Universitäten erheben seit einigen Jahren die Frauen- und Männeranteile in Kollegialorganen. Diese Abbildung der Geschlechterrepräsentanz resultiert aus einer Novelle des Universitätsgesetzes 2002. Die Anteile sind „unter besonderer Berücksichtigung der mindestens 40 %-Frauenquote“ darzustellen.

Die Daten für das Jahr 2012 zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der Kollegialorgane an der Universität Wien die gesetzlich vorgeschriebene Frauenquote erfüllt hat. Dazu zählen auch jene Organe, deren Amtsperiode andauert und deren Zusammensetzung seit der Erhebung der Wissensbilanz für das Jahr 2011 unverändert blieb, wie der Universitätsrat, das Rektorat, die Curricular Kommission. Ebenfalls unverändert stellt sich die Zusammensetzung des Senats dar, die Neuwahlen finden 2013 statt, womit auch die Frauenquote im Jahr 2012 unverändert blieb und 33 % beträgt.

Positives ist im Bereich jener Gremien festzustellen, die in der Ausgestaltung der wissenschaftlichen Karriere eine wichtige Rolle spielen, der Berufungs- und Habilitationskommissionen. Drei Viertel aller Habilitationskommissionen des Jahres 2012 hatten den vorgeschriebenen Frauenanteil vorzuweisen. Besonders erfreulich kann abschließend die Entwicklung bei den Berufungskommissionen an der Universität Wien hervorgehoben werden, bei denen zum Zeitpunkt der ersten Erhebung dieser Kennzahl für das Jahr 2010 nur knapp mehr als die Hälfte und im Jahr 2011 knapp über 80 % der Kommissionen die Quote erfüllt haben. Im Jahr 2012 gilt dies bereits für nahezu 90 % der Berufungskommissionen.

1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap in ausgewählten Verwendungen)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Jahres-Vollzeitäquivalente			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
2012							
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG) ¹	86	287	373	79,0	269,8	348,8	92,4 %
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	41	42	83	20,1	22,2	42,3	91,2 %
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	7	22	29	6,8	21,8	28,6	98,1 %
UniversitätsdozentIn ⁴	88	288	376	82,4	272,4	354,9	92,9 %
Assoziierte/r ProfessorIn (KV) ⁵	8	12	20	6,1	8,2	14,3	100,6 %
AssistenzprofessorIn (KV) ⁶	14	19	33	9,7	14,7	24,4	95,8 %
Insgesamt⁷	238	663	901	204,1	609,2	813,3	88,2 %
2011 Insgesamt	224	688	912	188,2	619,3	807,5	91,2 %
2010 Insgesamt	214	722	936	165,3	616,4	781,7	90,1 %

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Die Kennzahl „Lohngefälle zwischen Frauen und Männern“ untersucht UniversitätsprofessorInnen nach § 98, § 99 Abs. 1 und Abs. 3 UG, UniversitätsdozentInnen (Ao. Univ. Prof.), assoziierte ProfessorInnen sowie AssistenzprofessorInnen. In den genannten Kategorien beträgt der Gender Pay Gap insgesamt 11,8 % zu Lasten der Frauen, d. h. die arbeitszeitbereinigten Löhne der Frauen entsprachen im Jahr 2012 insgesamt 88,2 % der arbeitszeitbereinigten Löhne der Männer. Zur näheren Analyse der Einkommensunterschiede hat die Universität Wien 2012 eine detaillierte Analyse der Einkommensdaten des Jahres 2010 vorgenommen (UniversitätsprofessorInnen nach § 98 und § 99 Abs. 1 UG sowie AssistenzprofessorInnen gemäß dem Kollektivvertrag). Sie zeigte, dass bei der für die Wissensbilanz verwendeten Berechnungsweise des Gender Pay Gap kleine Änderungen der Einkommensverteilung zu großen Schwankungen der Berechnungsergebnisse führen können. Sie zeigte weiters, dass die bestehenden Einkommensunterschiede für keine der genannten Personengruppen statistische Signifikanz aufweisen. Die in der Tabelle angegebenen Kopfzahlen beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2012 und unterscheiden sich daher von den lediglich auf den Stichtag 31. Dezember 2012 bezogenen Kopfzahlen in der Kennzahl 1.A.1.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12				
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	195	242	437
	Drittstaaten	127	241	368
	Gesamt	322	483	805
länger als 3 Monate	EU	4	6	10
	Drittstaaten	7	5	12
	Gesamt	11	11	22
Insgesamt	EU	199	248	447
	Drittstaaten	134	246	380
	Gesamt	333	494	827
Studienjahr 2010/11 Gesamt		331	468	799
Studienjahr 2009/10 Gesamt		301	497	798

Die Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals zu Forschungs- und/oder Lehrzwecken ist in den vergangenen Jahren leicht gestiegen, im letzten Jahr um 3,5 %. Die Auslandsaufenthalte können als Beleg für die internationale Vernetzung der WissenschaftlerInnen gesehen werden, wobei über die in dieser Kennzahl dargestellten Werte hinaus zahlreiche WissenschaftlerInnen der Universität Wien ihre Forschungsergebnisse auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen präsentierten. Derartige Tagungs- und Konferenzteilnahmen sind von der vorliegenden Kennzahl nicht umfasst.

1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunfts-Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12				
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	95	349	444
	Drittstaaten	51	258	309
	Gesamt	146	607	753
länger als 3 Monate	EU	16	22	38
	Drittstaaten	17	19	36
	Gesamt	33	41	74
Insgesamt	EU	111	371	482
	Drittstaaten	68	277	345
	Gesamt	179	648	827
Studienjahr 2010/11 Gesamt		169	319	488
Studienjahr 2009/10 Gesamt		113	299	412

Zusätzlich zu den in dieser Tabelle genannten Zahlen nahm eine große Zahl internationaler WissenschaftlerInnen an einer der an der Universität Wien abgehaltenen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen teil. Diese Tagungs- und Konferenzteilnahmen sind in der vorliegenden Tabelle nicht enthalten.

Die erhebliche Zunahme der Incoming-WissenschaftlerInnen ist darauf zurückzuführen, dass die Aktivitäten des Internationalen Erwin Schrödinger Instituts für Mathematische Physik (ESI), das seit kurzem mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung des BMWF als Forschungsplattform der Universität Wien geführt wird, für das Berichtsjahr 2012 erstmals in dieser Kennzahl erfasst werden. Etwa die Hälfte der für 2012 in dieser Kennzahl erfassten Incoming-WissenschaftlerInnen ist dem ESI zuzuordnen, in dessen Aktivitäten Incoming-WissenschaftlerInnen seit Jahren einen bedeutenden Platz einnehmen.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2012				
Universitäten und Hochschulen	34	343	147	524
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	42	19	4	65
Unternehmen	14	6	2	22
Schulen	169	0	0	169
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	2	0	0	2
sonstige	37	7	2	46
Insgesamt	298	375	155	828
2011 Insgesamt	278	413	170	861
2010 Insgesamt	249	392	146	787

Diese Kennzahl fasst verschiedenste Kooperationen der Universität Wien bzw. ihrer Einheiten zusammen. Nicht erfasst sind insbesondere nichtvertragsbasierte, individuelle Zusammenarbeitsmodelle zwischen ForscherInnen der Universität Wien und WissenschaftlerInnen anderer Einrichtungen. Die Anzahl der Kooperationen ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant geblieben. Der leichte Rückgang erklärt sich aus der Fortsetzung der Bemühungen, die Partnerschaften zu konsolidieren, funktionierende qualitativ und quantitativ auszubauen und inaktive zu beenden. In der Kategorie Schulen wurden die Kooperationen mit jenen Einrichtungen, an denen Lehramts-Studierende der Universität Wien einen Teil ihrer Ausbildung absolvieren, 2012 wieder ausgebaut.

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2012				
1 Naturwissenschaften	35.384.855	10.834.654	840.231	47.059.740
11 Mathematik, Informatik	6.581.179	2.453.633	71.752	9.106.564
12 Physik, Mechanik, Astronomie	7.840.540	2.073.629	344.203	10.258.371
13 Chemie	5.054.051	730.273	0	5.784.324
14 Biologie, Botanik, Zoologie	12.589.314	4.229.160	363.284	17.181.758
15 Geologie, Mineralogie	1.064.664	255.202	0	1.319.866
16 Meteorologie, Klimatologie	196.291	249.414	0	445.706
17 Hydrologie, Hydrographie	765.369	248.280	0	1.013.648
18 Geographie	578.151	226.704	0	804.856
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	715.295	368.360	60.992	1.144.647
2 Technische Wissenschaften	407.104	398.639	3.520	809.263
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	109.511	0	0	109.511
24 Architektur	1.856	3.444	0	5.300
25 Elektrotechnik, Elektronik	17.374	140.259	0	157.632
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	121.482	8.512	0	129.994
27 Geodäsie, Vermessungswesen	15.376	3.844	0	19.220
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	141.505	242.580	3.520	387.605
3 Humanmedizin	2.226.813	589.743	50.407	2.866.963
31 Anatomie, Pathologie	103.738	52.327	0	156.066
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	241.116	46.288	6.413	293.817
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	1.262.433	314.946	0	1.577.379
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	101.967	0	6.413	108.381
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	36.683	48.276	0	84.959
37 Psychiatrie und Neurologie	27.084	6.663	0	33.747
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	453.790	121.243	37.580	612.614
4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	82.656	136.855	0	219.511
41 Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	17.769	83.200	0	100.969
44 Viehzucht, Tierproduktion	-94	0	0	-94
45 Veterinärmedizin	31.707	0	0	31.707
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	33.274	53.655	0	86.929
5 Sozialwissenschaften	9.936.450	1.787.778	449.965	12.174.193
51 Politische Wissenschaften	694.301	324.567	22.033	1.040.901
52 Rechtswissenschaften	1.048.016	339.946	0	1.387.962
53 Wirtschaftswissenschaften	998.712	76.777	-5	1.075.483
54 Soziologie	1.870.476	91.869	24.295	1.986.640
55 Psychologie	1.375.681	308.602	112.495	1.796.777
56 Raumplanung	45.306	2.487	5.435	53.228
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	52.376	0	0	52.376
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	2.393.383	343.489	265.165	3.002.037
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1.458.200	300.042	20.547	1.778.789

1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
2011					
6 Geisteswissenschaften	11.366.268	1.958.590	211.492	13.536.351	
61 Philosophie	610.159	284.176	-3.405	890.931	
64 Theologie	718.000	247.295	7.979	973.274	
65 Historische Wissenschaften	3.946.863	767.538	11.109	4.725.510	
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	3.003.542	448.258	48.531	3.500.331	
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	1.695.361	93.953	120.237	1.909.551	
68 Kunstwissenschaften	1.260.707	44.397	0	1.305.104	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	131.636	72.972	27.041	231.650	
	Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
Insgesamt	EU	0	13.234.770	0	13.234.770
	andere internationale Organisationen	26.981	6.705	164.253	197.940
	Bund (Ministerien)	5.300.428	0	0	5.300.428
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.743.646	0	0	4.743.646
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	6.877	0	0	6.877
	FWF	38.139.078	0	0	38.139.078
	FFG	1.422.604	0	0	1.422.604
	ÖAW	1.346.188	0	0	1.346.188
	Jubiläumsfonds der OeNB	627.213	0	0	627.213
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	494.270	1.197.486	473.809	2.165.565
	Unternehmen	2.273.122	705.698	168.494	3.147.314
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	782.690	84.091	336.612	1.203.393
	sonstige	4.241.050	477.509	412.446	5.131.005
Gesamt	59.404.146	15.706.259	1.555.615	76.666.020	
2011 Gesamt	56.663.150	13.418.290	1.173.304	71.254.743	
2010 Gesamt	54.221.186	11.214.358	774.787	66.210.330	

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Kennzahl weist im Jahr 2012 eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf, die vor allem auf höhere Erlöse bei Projekten mit den Fördergebern EU, FWF und Ländern zurückzuführen ist, während die Fördererlöse seitens des Bundes und der sonstigen Fördergeber rückläufig sind.

Die Zunahme der FWF-Bewilligungsvolumina in den Jahren 2010 und 2011 sowie der hohe Anteil der Universität Wien an den FWF-Bewilligungen wirkten sich positiv auf die Erlöse 2012 aus, die im Vergleich zum Vorjahr um 6 % anstiegen. Die steigenden Erlöse bei EU-Projekten sind im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Universität Wien zu sehen, die auf die Einwerbung von EU-Drittmitteln einen starken Fokus legt: Beispielsweise konnten ForscherInnen der Universität Wien in den letz-

ten Jahren insgesamt 19 ERC Grants einwerben, die nunmehr verstärkt erlöswirksam werden. Die Erhöhung der Erlöse bei Projekten mit den Ländern ist insbesondere auf erhöhte Projekteinwerbungen beim Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) zurückzuführen.

Erlöse aus F&E-Projekten sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die ProjektleiterInnen im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12			
1 Pädagogik	74,9	86,3	161,3
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	74,9	86,3	161,3
142 Erziehungswissenschaft	9,3	9,8	19,1
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	65,6	76,6	142,2
2 Geisteswissenschaften und Künste	143,8	145,2	289,0
21 Künste	17,7	20,7	38,3
211 Bildende Kunst	6,1	5,7	11,8
212 Musik und darstellende Kunst	11,6	14,9	26,5
22 Geisteswissenschaften	126,1	124,5	250,6
221 Religion	2,8	11,3	14,1
222 Fremdsprachen	92,9	55,7	148,6
223 Muttersprache	8,6	12,2	20,8
225 Geschichte und Archäologie	16,7	34,8	51,5
226 Philosophie und Ethik	5,1	10,5	15,6
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	108,7	162,1	270,8
30 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, allgemein	0,2	0,5	0,7
300 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, allgemein	0,2	0,5	0,7
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	64,5	75,3	139,8
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	2,1	0,8	2,8
311 Psychologie	17,6	17,2	34,8
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	22,8	21,3	44,1
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	18,7	23,6	42,3
314 Wirtschaftswissenschaft	3,4	12,4	15,8
32 Journalismus und Informationswesen	12,9	17,2	30,0
321 Journalismus und Berichterstattung	12,9	17,2	30,0
34 Wirtschaft und Verwaltung	14,0	28,3	42,3
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	0,2	0,2	0,4
345 Management und Verwaltung	13,8	28,1	41,9
38 Recht	17,1	40,9	57,9
380 Recht, allgemein	17,1	40,9	57,9
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	50,6	180,8	231,4
42 Biowissenschaften	31,4	67,8	99,2
420 Biowissenschaften, allgemein	1,0	2,5	3,4
421 Biologie und Biochemie	30,4	65,3	95,8
44 Exakte Naturwissenschaften	14,3	79,6	93,9
441 Physik	3,7	29,9	33,6
442 Chemie	6,0	27,1	33,1
443 Geowissenschaften	4,6	22,5	27,1

2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum ¹	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12			
46 Mathematik und Statistik	1,5	17,4	18,9
461 Mathematik	1,1	14,3	15,4
462 Statistik	0,4	3,0	3,4
48 Informatik	3,4	16,1	19,5
481 Informatik	3,4	16,1	19,5
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	0,2	0,4	0,7
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	0,1	0,4	0,5
520 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,0	0,2	0,2
521 Maschinenbau und Metallverarbeitung	0,1	0,0	0,1
524 Chemie und Verfahrenstechnik	0,0	0,1	0,2
58 Architektur und Baugewerbe	0,1	0,1	0,2
581 Architektur und Städteplanung	0,1	0,1	0,2
7 Gesundheit und soziale Dienste	14,4	19,8	34,2
72 Gesundheit	14,4	19,8	34,2
721 Medizin	0,0	0,1	0,1
723 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,9	0,4	1,3
727 Pharmazie	13,4	19,4	32,8
8 Dienstleistungen	3,4	7,9	11,3
81 Persönliche Dienstleistungen	3,3	7,8	11,1
813 Sport	3,3	7,8	11,1
85 Umweltschutz	0,1	0,1	0,2
850 Umweltschutz, allgemein	0,0	0,1	0,1
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,0	0,0	0,1
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,1	0,0	0,1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,1	0,0	0,1
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,1	0,0	0,1
Insgesamt	396,1	602,6	998,8
Studienjahr 2010/11 Insgesamt	388,0	611,9	999,9
Studienjahr 2009/10 Insgesamt	369,0	611,4	980,3

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Die WissenschaftlerInnen der Universität Wien trugen 2011/12 in mehr als 7.000 Lehrveranstaltungen pro Semester das breit gefächerte und in vielen Bereichen hoch spezialisierte Lehrangebot der Universität.

Die angebotsseitige Situation der Lehre zeigt sich quantitativ in der Kennzahl 2.A.1. Die Vollzeitäquivalente werden aus den Semesterstunden aller abgehaltenen Lehrveranstaltungen der ordentlichen Studien unter Einbeziehung von Vor- und Nachbearbeitungszeiten berechnet. Darin nicht inkludiert sind Lehrveranstaltungen, die ausschließlich für Universitätslehrgänge angeboten werden

und Betreuungsleistungen für wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen). Weiters nicht erfasst sind Lehrveranstaltungen des Universitäts-Sportinstituts, die zusätzlich zu den in der Tabelle genannten Werten weitere 56,8 VZÄ ausmachen (24,8 VZÄ w, 32,1 VZÄ m).

Der Frauenanteil hat sich vom Studienjahr 2010/11 zum Studienjahr 2011/12 weiter erhöht und liegt aktuell bei fast 40 %.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform				Studienform		Programmbeteiligung	
	Präsenz-Studien	Fernstudien	Gesamt		darunter fremdsprachige Studien	darunter blended-learning Studien	darunter internationale Joint Degrees/Double Degree/Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
2012								
Diplomstudien	4	0	4		0	3	0	1
Bachelorstudien	55	0	55		2	39	1	0
Masterstudien	116	0	116		21	84	5	2
PhD-Doktoratsstudien	3	0	3		3	1	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	9	0	9		9	6	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	187	0	187		35	133	6	3
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	26	0	26		0	18	0	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	32	0	32		7	1	4	0
andere Universitätslehrgänge	9	0	9		0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	41	0	41		7	1	4	0
2011								
Ordentliche Studien insgesamt	191	0	191		32	129	7	5
Universitätslehrgänge insgesamt	39	0	39		6	1	2	1
2010								
Ordentliche Studien insgesamt	188	0	188		32	98	7	4
Universitätslehrgänge insgesamt	36	0	36		4	1	2	1

Das Studienangebot der Universität Wien umfasst 55 Bachelorstudien und vier Diplomstudien (Rechtswissenschaften, Pharmazie, Katholische Fachtheologie sowie das Lehramtsstudium), 116 Masterstudien, 12 Doktoratsstudien und 41 Universitätslehrgänge. Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien bietet die Universität Wien weiterhin drei Curricula im Bereich der Informatik bzw. Chemie an. Internationale Kooperationen (Joint/Double Degrees) bestehen auf der Master- und Bachelorebene. Neben einigen curricularen Anpassungen, insbesondere bei Master- und Erweiterungscurricula, wurden 2012 je ein neues Master- und PhD-Curriculum der Theologie sowie das Masterstudium Internationale Entwicklung eingerichtet; das Bachelorstudium Internationale Entwicklung wird hingegen nicht mehr angeboten. Studierende haben die Möglichkeit, in geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Studien Erweiterungscurricula aus Internationalen Studien Erweiterungcurricula aus Internationaler Entwicklung zu belegen, die auf das Masterstudium vorbereiten. Das Double Degree Programm International Master of Business Informatics wurde eingestellt. Im Bereich der Romanistik wurden sechs Masterstudien zu einem Curriculum zusammengefasst, um die Flexibilität bei der Wahl der Studieninhalte zu erhöhen.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien (davon weisen alle eine Abschnittsgliederung auf)	Studienphase								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum ¹									
Studienjahre 2009/10 bis 2011/12									
1 Pädagogik	5,0	6,0	5,1	8,3	7,4	8,2	13,3	13,4	13,3
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	5,0	6,0	5,1	8,3	7,4	8,2	13,3	13,4	13,3
2 Geisteswissenschaften und Künste	5,0	5,2	5,0	7,6	7,2	7,5	12,6	12,4	12,5
21 Künste	4,7	4,7	4,7	7,7	7,6	7,6	12,4	12,3	12,3
22 Geisteswissenschaften	5,1	5,5	5,1	7,5	7,1	7,5	12,6	12,6	12,6
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	4,7	4,3	4,6	8,5	8,7	8,5	13,2	13,0	13,1
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,0	4,7	4,8	8,3	8,6	8,5	13,3	13,3	13,3
32 Journalismus und Informationswesen	6,3	7,4	6,7	13,0	12,9	13,3	19,3	20,3	20,0
34 Wirtschaft und Verwaltung	5,5	5,6	5,6	11,5	12,2	11,6	17,0	17,8	17,2
38 Recht	3,0	3,0	3,0	8,3	8,3	8,3	11,3	11,3	11,3
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	5,7	5,5	5,6	8,1	7,9	8,1	13,8	13,4	13,7
42 Biowissenschaften	5,7	6,0	5,8	8,3	7,7	8,2	14,0	13,7	14,0
44 Exakte Naturwissenschaften	5,7	4,8	5,2	7,1	8,3	7,8	12,8	13,1	13,0
46 Mathematik und Statistik	4,6	4,7	4,7	7,5	7,3	7,3	12,1	12,0	12,0
7 Gesundheit und soziale Dienste	3,6	3,6	3,6	10,2	10,3	10,2	13,8	13,9	13,8
72 Gesundheitswesen	3,6	3,6	3,6	10,2	10,3	10,2	13,8	13,9	13,8
Insgesamt	4,8	4,7	4,8	8,4	8,4	8,3	13,2	13,1	13,1
Studienjahre 2008/09 bis 2010/11 Insgesamt	5,0	5,0	5,0	8,3	8,1	8,2	13,3	13,1	13,2
Studienjahre 2007/08 bis 2009/10 Insgesamt	5,1	5,1	5,1	8,2	8,2	8,2	13,3	13,3	13,3

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Bachelor- & Masterstudien	Studienart					
	Bachelorstudien			Masterstudien		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum ¹						
Studienjahre 2009/10 bis 2011/12						
1 Pädagogik	7,7	7,7	7,7	5,6	k.A.	5,3
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	7,7	7,7	7,7	5,6	k.A.	5,3
2 Geisteswissenschaften und Künste	8,3	9,0	8,4	5,3	5,3	5,3
21 Künste	8,7	9,0	8,8	k.A.	-	k.A.
22 Geisteswissenschaften	8,3	8,8	8,3	5,3	5,3	5,3
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	7,7	8,2	7,7	5,4	5,3	5,3
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7,7	8,6	8,0	5,5	5,1	5,3
32 Journalismus und Informationswesen	7,4	7,9	7,6	5,3	5,6	5,3
34 Wirtschaft und Verwaltung	8,0	8,6	8,2	5,4	5,2	5,3
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	7,8	7,8	7,8	5,1	5,3	5,2
42 Biowissenschaften	7,8	7,7	7,8	4,9	5,1	5,0
44 Exakte Naturwissenschaften	7,7	7,4	7,6	5,1	5,1	5,1
46 Mathematik und Statistik	7,0	7,3	7,1	k.A.	k.A.	5,4
48 Informatik	9,2	10,6	10,0	k.A.	6,4	6,5
8 Dienstleistungen	8,3	8,8	8,3	5,0	4,6	4,7
81 Persönliche Dienstleistungen	8,3	8,8	8,3	5,0	4,6	4,7
Insgesamt	7,8	8,2	8,0	5,3	5,2	5,3
Studienjahre 2008/09 bis 2010/11 Insgesamt	7,9	8,2	8,0	5,2	5,0	5,2
Studienjahre 2007/08 bis 2009/10 Insgesamt	8,0	8,6	8,0	5,0	4,6	4,9

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die durchschnittliche Studiendauer der letzten drei Studienjahre errechnet sich als Median (d. h. als Dauer, in der 50 % der Abschlüsse erfolgen) für die Abschlüsse von Bachelor-, Master- und Diplomstudien.

ersten Abschnitt und 13,1 Semester insgesamt; speziell im Bereich der Diplomstudien liegen den Curricula unterschiedliche zeitliche Vorgaben zugrunde, sodass nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit gegeben ist.

Die vorgesehene Dauer von Masterstudien liegt in der Regel bei 4 Semestern. Hingegen kann die Dauer von Bachelorabschlüssen mit einer Regelstudiendauer von 8 Semestern aufgrund der nach Studienplanübertritt vollständig eingerechneten Diplomstudienzeiten (insbesondere nach Auslaufen der Diplomstudienpläne) höhere Werte aufweisen. Diplomstudienabschlüsse der letzten Semester vor Auslaufen des Studienplans zeigen vielfach überdurchschnittlich lange Studiendauern; hieraus erklären sich besonders hohe Werte in jenen Bereichen, deren Diplomstudienabschlüsse gerade noch aufgrund des dreijährigen Berechnungszeitraums in die Statistik einfließen.

Die durchschnittliche Studiendauer in den Bachelorstudien liegt wie im Vorjahr bei 8 Semestern, die der Masterstudien bei 5,3 Semestern. In den Diplomstudien zeigt sich eine minimale Verringerung auf 4,8 Semester für den

2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum ¹	Prüfungsergebnis								
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2012/13									
1 Pädagogik	54	108	162	28	22	50	82	130	212
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	54	108	162	28	22	50	82	130	212
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	54	108	162	28	22	50	82	130	212
2 Geisteswissenschaften und Künste	6	6	12	0	0	0	6	6	12
22 Geisteswissenschaften	6	6	12	0	0	0	6	6	12
221 Religion	6	6	12	0	0	0	6	6	12
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	491	373	864	823	324	1.147	1.314	697	2.011
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	320	238	558	772	264	1.036	1.092	502	1.594
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	18	36	54	19	19	38	37	55	92
311 Psychologie	301	200	501	749	224	973	1.050	424	1.474
314 Wirtschaftswissenschaft	1	2	3	4	21	25	5	23	28
34 Wirtschaft und Verwaltung	171	135	306	51	60	111	222	195	417
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	1	0	1	0	0	0	1	0	1
345 Management und Verwaltung	170	135	305	51	60	111	221	195	416
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	0	2	2	2	7	9	2	9	11
46 Mathematik und Statistik	0	2	2	2	7	9	2	9	11
461 Mathematik	0	2	2	1	6	7	1	8	9
462 Statistik	0	0	0	1	1	2	1	1	2
8 Dienstleistungen	60	94	154	9	30	39	69	124	193
81 Persönliche Dienstleistungen	50	86	136	9	29	38	59	115	174
813 Sport	50	86	136	9	29	38	59	115	174
85 Umweltschutz	10	8	18	0	1	1	10	9	19
850 Umweltschutz, allgemein	10	8	18	0	1	1	10	9	19
Insgesamt	611	583	1.194	862	383	1.245	1.473	966	2.439
Studienjahr 2011/12 Insgesamt	677	559	1.236	944	481	1.425	1.621	1.040	2.661
Studienjahr 2010/11 Insgesamt	544	373	917	692	351	1.043	1.236	724	1.960

¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Im Bachelorstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft konnte bisher auf die Durchführung der vorgesehenen Aufnahmeprüfung verzichtet werden, da die Anzahl der BewerberInnen nicht die festgelegte Studienplatzanzahl von 1.123 BeginnerInnen erreichte. Im Bachelorstudium Psychologie standen für das Studienjahr 2012/13 insgesamt 501 Studienplätze zur Verfügung, Die Überprüfung der körperlich-motorischen Eignung für das Bakkalaureatsstudium Sportwissenschaften sowie für das

Unterrichtsfach Bewegung und Sport bestanden 298 von insgesamt 386 StudienwerberInnen. Für das ausschließlich fremdsprachig konzipierte Masterstudium Environmental Sciences ist vorgesehen, dass ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren vor der Zulassung für 25 Studienplätze durchgeführt wird. Ab dem Wintersemester 2012/13 gilt dies auch für das Masterstudium Science-Technology-Society und das Middle European interdisciplinary master programme in Cognitive Science.

An die Erfüllung qualitativer Bedingungen durch die BewerberInnen knüpft die Zulassung zu den Masterstudien Betriebswirtschaft, Internationale Betriebswirtschaft und das englischsprachige PhD-Studium der Wirtschaftswissenschaften durch den Nachweis spezifischer Fach- und

Sprachkenntnisse an. Ebenso sind spezifische qualitative Bedingungen für die Aufnahme in das neue PhD-Studium Advanced Theological Studies/Religionspädagogik zu erfüllen.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2012/13										
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	6.215	3.183	9.398	267	190	457	6.482	3.373	9.855
	EU	2.183	1.344	3.527	67	63	130	2.250	1.407	3.657
	Drittstaaten	606	325	931	585	475	1.060	1.191	800	1.991
	Insgesamt	9.004	4.852	13.856	919	728	1.647	9.923	5.580	15.503
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	35.851	20.714	56.565	629	461	1.090	36.480	21.175	57.655
	EU	7.361	4.124	11.485	109	82	191	7.470	4.206	11.676
	Drittstaaten	3.970	2.643	6.613	493	546	1.039	4.463	3.189	7.652
	Insgesamt	47.182	27.481	74.663	1.231	1.089	2.320	48.413	28.570	76.983
Studierende insgesamt	Österreich	42.066	23.897	65.963	896	651	1.547	42.962	24.548	67.510
	EU	9.544	5.468	15.012	176	145	321	9.720	5.613	15.333
	Drittstaaten	4.576	2.968	7.544	1.078	1.021	2.099	5.654	3.989	9.643
	Insgesamt	56.186	32.333	88.519	2.150	1.817	3.967	58.336	34.150	92.486
Wintersemester 2011/12 Insgesamt		56.279	31.707	87.986	1.731	1.574	3.305	58.010	33.281	91.291
Wintersemester 2010/11 Insgesamt		54.570	30.175	84.745	1.564	1.359	2.923	56.134	31.534	87.668

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Fast 92.500 Studierende waren im Wintersemester 2012/13 zu Studien der Universität Wien zugelassen, rund 88.500 (95,7 %) davon zu ordentlichen Studien. Die übrigen, außerordentlichen Studierenden sind TeilnehmerInnen an Universitätslehrgängen oder Studierende, die nur zum Besuch einzelner Lehrveranstaltungen zugelassen sind. Darüber hinaus nutzten rund 1.700 Studierende anderer Universitäten das Lehrangebot der Universität Wien im Wege der Mitbelegung.

Insgesamt zeigt sich im Vergleich zum Wintersemester 2011/12 eine Zunahme an Studierenden um 1,3 % bzw. rund 1.200 Personen. Der Anteil weiblicher Studierender ist minimal gesunken und liegt gegenwärtig bei 63,1 %. Die Anzahl der österreichischen Studierenden hat insgesamt um rund 1.000 Personen abgenommen, während die Anzahl der internationalen Studierenden um rund 2.200 Personen zugenommen hat. Der Anteil der EU-Staats-

angehörigen (ohne ÖsterreicherInnen) liegt bei 16,6 %, unter den Neuzugelassenen bei 23,6 %. Der Anteil der Studierenden aus Drittstaaten stieg von 9,2 % auf 10,4 %, bei den Neuzugelassenen liegt der Anteil bei 12,8 %.

15.503 Personen wurden im Wintersemester 2012 erstmals zu einem Studium der Universität Wien zugelassen, das entspricht einer Steigerung von 6,4 %.

2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12			
Österreich	25.153	12.310	37.463
EU	5.880	2.795	8.675
Drittstaaten	2.049	987	3.036
Insgesamt	33.082	16.092	49.174
Studienjahr 2010/11 Insgesamt	32.148	15.038	47.186
Studienjahr 2009/10 Insgesamt	30.695	14.480	45.175

Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden in Bachelor-, Master- und Diplomstudien – das sind gemäß der Definition der Wissensbilanz Studierende, die pro Studienjahr mindestens 8 Semesterwochenstunden oder 16 ECTS absolvieren oder einen nicht finalen Studienabschnitt abschließen – hat im Studienjahr 2011/12 erneut um ca. 2.000 Studierende bzw. um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2012/13													
1 Pädagogik	9.498	4.159	13.657	778	329	1.107		389	149	538	10.665	4.637	15.302
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	9.498	4.159	13.657	778	329	1.107		389	149	538	10.665	4.637	15.302
2 Geisteswissenschaften und Künste	17.631	8.188	25.819	4.615	2.028	6.643		2.106	788	2.894	24.352	11.004	35.356
21 Künste	4.149	1.575	5.724	1.256	533	1.789		259	85	344	5.664	2.193	7.857
22 Geisteswissenschaften	13.482	6.613	20.095	3.359	1.495	4.854		1.847	703	2.550	18.688	8.811	27.499
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	18.884	11.931	30.815	4.965	3.176	8.141		2.171	1.744	3.915	26.020	16.851	42.871
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	8.861	4.962	13.823	2.709	1.692	4.401		811	753	1.564	12.381	7.407	19.788
32 Journalismus und Informationswesen	2.747	1.019	3.766	833	379	1.212		185	87	272	3.765	1.485	5.250
34 Wirtschaft und Verwaltung	1.160	960	2.120	840	714	1.554		662	593	1.255	2.662	2.267	4.929
38 Recht	6.116	4.990	11.106	583	391	974		513	311	824	7.212	5.692	12.904
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	6.305	5.282	11.587	1.299	1.074	2.373		597	600	1.197	8.201	6.956	15.157
42 Biowissenschaften	4.623	2.050	6.673	939	423	1.362		325	160	485	5.887	2.633	8.520
44 Exakte Naturwissenschaften	1.129	2.010	3.139	243	370	613		127	168	295	1.499	2.548	4.047
46 Mathematik und Statistik	332	600	932	68	110	178		54	51	105	454	761	1.215
48 Informatik	221	622	843	49	171	220		91	221	312	361	1.014	1.375
7 Gesundheit und soziale Dienste	1.572	542	2.114	226	104	330		254	57	311	2.052	703	2.755
72 Gesundheit	1.572	542	2.114	226	104	330		254	57	311	2.052	703	2.755
8 Dienstleistungen	308	599	907	31	50	81		12	49	61	351	698	1.049
81 Persönliche Dienstleistungen	304	597	901	29	46	75		10	48	58	343	691	1.034
85 Umweltschutz	4	2	6	2	4	6		2	1	3	8	7	15
Studienart													
Diplomstudium	20.243	11.145	31.388	2.369	1.245	3.614		1.314	590	1.904	23.926	12.980	36.906
Bachelorstudium	25.502	13.834	39.336	7.238	4.088	11.326		2.744	1.743	4.487	35.484	19.665	55.149
Masterstudium	4.605	2.482	7.087	1.528	780	2.308		901	528	1.429	7.034	3.790	10.824
Doktoratsstudium	3.848	3.240	7.088	779	648	1.427		570	526	1.096	5.197	4.414	9.611
Insgesamt	54.198	30.701	84.899	11.914	6.761	18.675		5.529	3.387	8.916	71.641	40.849	112.490
Wintersemester 2011/12													
Diplomstudium	23.822	12.936	36.758	2.923	1.502	4.425		1.439	692	2.131	28.184	15.130	43.314
Bachelorstudium	24.312	12.969	37.281	6.628	3.438	10.066		2.391	1.495	3.886	33.331	17.902	51.233
Masterstudium	3.429	1.845	5.274	1.149	570	1.719		678	393	1.071	5.256	2.808	8.064
Doktoratsstudium	4.127	3.445	7.572	787	655	1.442		501	478	979	5.415	4.578	9.993
Insgesamt	55.690	31.195	86.885	11.487	6.165	17.652		5.009	3.058	8.067	72.186	40.418	112.604
Wintersemester 2010/11													
Diplomstudium	25.913	13.626	39.539	3.355	1.683	5.038		1.453	772	2.225	30.721	16.081	46.802
Bachelorstudium	22.639	11.736	34.375	5.883	3.004	8.887		2.078	1.262	3.340	30.600	16.002	46.602
Masterstudium	2.510	1.448	3.958	848	428	1.276		484	297	781	3.842	2.173	6.015
Doktoratsstudium	4.274	3.444	7.718	746	614	1.360		490	471	961	5.510	4.529	10.039
Insgesamt	55.336	30.254	85.590	10.832	5.729	16.561		4.505	2.802	7.307	70.673	38.785	109.458

An der Universität Wien werden aufgrund der Möglichkeit der Zulassung zu mehreren Studien in Summe rund 112.500 Studien betrieben. Die Anzahl der ordentlichen Studien pro Kopf ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken und liegt im Wintersemester 2012/13 bei 1,27.

Der Zunahme an Bachelor- und Masterstudien (rund 6.680) seit dem Wintersemester 2011/12 steht ein Minus von rund 6.410 Diplomstudien und rund 380 Doktoratsstudien gegenüber. Das Zurückgehen der Diplomstudien lässt sich durch das Auslaufen der entsprechenden Studienpläne erklären. Studierende, die das Studium nicht innerhalb der festgelegten Frist abschließen, können ihre Studien unter Anerkennung von bisherigen Leistungen im Bachelor-Master-System fortsetzen. Mit einem Zuwachs von rund 1.820 Studien im Lehramtsstudium (+18,4 %) gegenüber dem letzten Wintersemester positioniert sich die Universität Wien als größte und wachsende bedeutende Einrichtung der LehrerInnenbildung. Bemühungen um mehr Studierende in den MINT-Fächern tragen Früchte, da rund 480 Studien mehr in den Bereichen Naturwissenschaften, Informatik und Mathematik zu verzeichnen sind, das ist ein Plus von rund 3,2 %.

Während insgesamt drei Viertel aller ordentlichen Studien von ÖsterreicherInnen betrieben werden, liegt ihr Anteil in den Wirtschaftswissenschaften unter 45 %.

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12									
CEEPUS	1	1	2	0	1	1	1	2	3
ERASMUS	810	321	1.131	93	35	128	903	356	1.259
sonstige	96	43	139	207	67	274	303	110	413
Insgesamt	907	365	1.272	300	103	403	1.207	468	1.675
Studienjahr 2010/11 Insgesamt	989	401	1.390	302	126	428	1.291	527	1.818
Studienjahr 2009/10 Insgesamt	1.117	409	1.526	324	130	454	1.441	539	1.980

Das Studierendenmobilitätsprogramm hatte 2012 Grund zum Feiern: 25 Jahre ERASMUS in Europa, 20 Jahre ERASMUS in Österreich. Seit 1992 haben über 14.000 Studierende der Universität Wien einen Teil ihres Studiums an einer ERASMUS-Partneruniversität verbracht, die Zahl der Incomings ist ähnlich hoch. Ein Fünftel aller österreichischen ERASMUS-Studierenden kommt von der Universität Wien. Das Mobilitätsprogramm für Studierende und Lehrende sorgt seit seinem Bestehen für einen kontinuierlichen Internationalisierungsimpuls.

Im Studienjahr 2011/12 wurde mit 1.259 ERASMUS-Outgoing-Teilnahmesemestern die Tausendergrenze wieder überschritten, 1.170 Incomings nutzten ERASMUS für ein Studium an der Universität Wien. Die Anzahl der Studierenden, die ein Auslandssemester absolvierten, stieg sowohl im Incoming- als auch im Outgoing-Bereich. Da Studierende aber verstärkt nur noch ein Semester in den ERASMUS-Partnerländern verbringen, sind die in Teilnahmesemestern gemessenen Kennzahlen zum Teil leicht rückläufig. 136 WissenschaftlerInnen der Universität Wien unterstützen als ERASMUS-KoordinatorInnen die ERASMUS-Outgoings und ERASMUS-Incomings.

Frankreich, Spanien, Italien und Großbritannien sind nach wie vor die beliebtesten Zielländer für ERASMUS-Studierende der Universität Wien. Bei den Herkunftsländern liegt Deutschland an der Spitze, gefolgt von Frankreich, Spanien und Italien. Die Bereitschaft, einen Teil des Studiums an einer europäischen Partneruniversität zu verbringen und neue Erfahrungen zu sammeln, ist bei Studentinnen wesentlich stärker ausgeprägt als bei ihren männlichen Kollegen. Dies mag mit den Fächern zusammenhängen, die besonders viele ERASMUS Studierende stellen und die mehrheitlich von Frauen gewählt werden. Auf alle Fälle ist dies nicht nur ein österreichisches Phänomen, sondern betrifft auch ERASMUS-Incomings. Im Studienjahr 2012/13 stehen Studierenden der Universität Wien eine Maximalzahl von vertraglich abgesicherten 2.400 Studienplätze an ca. 370 europäischen Univer-

sitäten zur Verfügung. Der Vergleich der empirisch beobachtbaren Mobilitäten zu den maximal möglichen belegt, dass ein gewisses Entwicklungspotenzial nach oben noch möglich ist.

Sowohl bei der Kennzahl 3.A.3 als auch bei der Kennzahl 2.A.8 werden nur TeilnehmerInnen erfasst, die im Hinblick auf den Auslandsaufenthalt um eine Befreiung vom Studienbeitrag angesucht haben, sodass die tatsächliche Zahl höher liegt. Viele Studierende sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bereits aus anderen Gründen vom Studienbeitrag befreit und werden daher in diesen Tabellen nicht erfasst.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12									
CEEPUS	43	22	65	7	1	8	50	23	73
ERASMUS	741	318	1.059	73	38	111	814	356	1.170
sonstige	113	56	169	189	122	311	302	178	480
Insgesamt	897	396	1.293	269	161	430	1.166	557	1.723
Studienjahr 2010/11 Insgesamt	840	408	1.248	310	177	487	1.150	585	1.735
Studienjahr 2009/10 Insgesamt	817	378	1.195	329	182	511	1.146	560	1.706

Das Studierendenmobilitätsprogramm hatte 2012 Grund zum Feiern: 25 Jahre ERASMUS in Europa, 20 Jahre ERASMUS in Österreich. An der Universität Wien haben seit 1992 über 14.000 Studierende einen Teil ihres Studiums an ERASMUS-Partneruniversitäten verbracht, die Zahl der Incomings ist ähnlich hoch. Ein Fünftel aller österreichischen ERASMUS-Studierenden kommt von der Universität Wien. Das Mobilitätsprogramm für Studierende und Lehrende sorgt seit seinem Bestehen für einen kontinuierlichen Internationalisierungsimpuls.

Im Studienjahr 2011/12 wurde mit 1.259 ERASMUS-Outgoing-Teilnahmesemestern die Tausendergrenze wieder überschritten, 1.170 Incomings nutzten ERASMUS für ein Studium an der Universität Wien. Die Anzahl der Studierenden, die ein Auslandssemester absolvierten, stieg sowohl im Incoming- als auch im Outgoing-Bereich. Da Studierende aber verstärkt nur noch ein Semester in den ERASMUS-Partnerländern verbringen, sind die in Teilnahmesemestern gemessenen Kennzahlen zum Teil leicht rückläufig. 136 WissenschaftlerInnen der Universität Wien unterstützen als ERASMUS-KoordinatorInnen die ERASMUS-Outgoings und ERASMUS-Incomings.

Frankreich, Spanien, Italien und Großbritannien sind nach wie vor die beliebtesten Zielländer für ERASMUS-Studierende. Bei den Herkunftsländern liegt Deutschland an der Spitze, gefolgt von Frankreich, Spanien und Italien. Die Bereitschaft, einen Teil des Studiums an einer europäischen Partneruniversität zu verbringen und neue Erfahrungen zu sammeln, ist bei Studentinnen wesentlich stärker ausgeprägt als bei ihren männlichen Kollegen. Dies ist nicht nur ein österreichisches Phänomen, sondern betrifft auch ERASMUS-Incomings.

Im Studienjahr 2012/13 stehen Studierenden der Universität Wien rund 2.400 Studienplätze an ca. 370 europäischen Universitäten zur Verfügung.

2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12 Erfolgsquote ordentlicher Studierender	0,72	0,61	0,68
Studienjahr 2010/11 Erfolgsquote ordentlicher Studierender	0,59	0,47	0,55
Studienjahr 2009/10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender	0,55	0,47	0,52

Die Erfolgsquote ordentlicher Studierender setzt die Studienabschlüsse des aktuell betrachteten Studienjahres zu den Zahlen der erst- bzw. drittsemestrigen Studierenden der anhand der Studiendauern errechneten Beginnjahre in Beziehung (Erstsemestrige von Masterstudien; Drittsemestrige von Bachelor- und Diplomstudien).

Die Erfolgsquote weiblicher Studierender liegt wie im Vorjahr rund 12 Prozentpunkte über derjenigen ihrer männlichen Kollegen, insgesamt stieg die Erfolgsquote

um 13,6 Prozentpunkte auf einen Wert von 68,2 %. Dabei ist zu beachten, dass für die Berechnung der Kennzahl alle Studienabschlüsse eines Studiums in einem Studienjahr herangezogen werden, unabhängig davon, ob die AbsolventInnen ihr Studium im für die Berechnung herangezogenen Beginnjahr aufgenommen haben. Durch das vermehrte Auslaufen der Diplomstudien ist ein Teil des Steigerungseffekts erklärbar. Das BMWF arbeitet gemeinsam mit der Österreichischen Universitätenkonferenz an einer aussagekräftigeren Definition der Kennzahl.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	ProfessorInnen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ³				sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ⁴			Gesamt ⁵		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2012 (Stichtag: 31. 12. 2012)													
1 Naturwissenschaften	15,0	102,5	117,5	192,1	375,7	567,8		128,5	339,5	468,1	335,6	817,7	1153,3
11 Mathematik, Informatik	2,8	31,3	34,0	19,2	107,7	126,9		15,3	71,7	87,0	37,2	210,7	247,9
12 Physik, Mechanik, Astronomie	1,0	19,1	20,1	22,7	94,1	116,8		16,9	68,5	85,4	40,6	181,6	222,2
13 Chemie	4,1	10,0	14,0	28,7	38,0	66,7		33,1	74,6	107,7	65,8	122,6	188,4
14 Biologie, Botanik, Zoologie	6,1	23,7	29,8	95,3	108,4	203,8		36,3	74,8	111,1	137,7	206,9	344,6
15 Geologie, Mineralogie	0,0	6,6	6,6	7,4	12,4	19,7		10,0	21,2	31,2	17,4	40,1	57,4
16 Meteorologie, Klimatologie	1,1	2,0	3,1	3,6	4,4	8,0		3,3	8,3	11,5	7,9	14,7	22,6
17 Hydrologie, Hydrographie	0,0	1,0	1,0	0,8	0,0	0,8		0,0	0,2	0,2	0,8	1,2	2,0
18 Geographie	0,0	4,0	4,0	6,7	3,0	9,7		3,9	14,2	18,1	10,6	21,2	31,8
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	5,0	5,0	7,8	7,7	15,5		9,9	6,2	16,0	17,7	18,9	36,6
2 Technische Wissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	2,3	2,3		0,9	3,6	4,5	0,9	6,9	7,8
23 Bautechnik	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,0	0,5	0,5	0,0	0,8	0,8		0,8	0,8	1,5	0,8	2,0	2,8
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,0	0,5	0,5	0,0	0,8	0,8		0,0	1,9	1,9	0,0	3,2	3,2
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8		0,1	0,7	0,8	0,1	1,5	1,6
3 Humanmedizin	3,5	5,9	9,4	15,8	8,6	24,4		25,8	31,6	57,3	45,1	46,0	91,1
31 Anatomie, Pathologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,5	1,1	1,6	0,4	0,5	0,9		0,7	1,9	2,5	1,5	3,5	5,0
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	2,0	2,7	4,7	12,1	6,8	18,8		21,7	23,6	45,3	35,7	33,1	68,8
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0		0,2	1,0	1,2	0,2	1,4	1,6
37 Psychiatrie und Neurologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,0	1,7	2,7	3,4	1,4	4,7		3,3	3,6	6,9	7,6	6,6	14,2
4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		4,3	1,2	5,4	4,3	1,2	5,4
44 Viehzucht, Tierproduktion	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
45 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		3,3	1,1	4,4	3,3	1,1	4,4
5 Sozialwissenschaften	34,8	93,9	128,7	61,9	74,6	136,5		215,3	231,4	446,7	312,0	399,9	711,9
51 Politikwissenschaft (Sozialwissenschaften)	5,2	4,4	9,6	12,3	16,1	28,4		22,2	20,7	42,8	39,7	41,2	80,8
52 Rechtswissenschaften	9,0	34,3	43,3	7,9	8,7	16,6		72,3	86,3	158,6	89,1	129,3	218,4
53 Wirtschaftswissenschaften	2,1	22,4	24,5	5,1	16,0	21,1		25,2	47,3	72,5	32,4	85,7	118,1
54 Soziologie	0,8	4,5	5,3	8,1	8,8	16,9		13,3	7,1	20,4	22,3	20,4	42,7
55 Psychologie	5,2	8,2	13,3	12,1	8,2	20,3		24,7	22,8	47,5	41,9	39,1	81,0
56 Raumplanung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,6	0,6	0,0	0,6	0,6
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3		0,2	0,0	0,2	0,2	0,3	0,5
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	4,7	9,2	13,9	5,5	4,1	9,6		32,0	25,6	57,6	42,2	38,9	81,1
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	7,8	11,0	18,8	11,0	12,4	23,4		25,4	21,0	46,4	44,2	44,4	88,6

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	ProfessorInnen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ³				sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ⁴			Gesamt ⁵		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2012 (Stichtag: 31. 12. 2012)													
6 Geisteswissenschaften	53,3	102,6	155,8	99,3	87,1	186,4		225,8	201,7	427,5	378,4	391,3	769,7
61 Philosophie	3,5	6,4	9,9	4,0	10,1	14,1		11,8	12,2	24,0	19,3	28,7	48,0
64 Theologie	2,8	20,5	23,3	5,9	10,2	16,1		17,7	27,9	45,5	26,4	58,5	84,9
65 Historische Wissenschaften	5,6	23,7	29,3	27,4	30,2	57,5		35,1	47,1	82,2	68,0	100,9	168,9
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	26,5	25,9	52,4	34,5	18,4	53,0		109,2	72,4	181,5	170,2	116,6	286,9
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	6,2	11,1	17,3	13,1	14,0	27,1		25,4	25,4	50,7	44,6	50,5	95,1
68 Kunstwissenschaften	7,5	12,1	19,6	13,9	4,2	18,1		23,0	15,0	38,0	44,4	31,2	75,7
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1,3	2,9	4,2	0,5	0,0	0,6		3,7	1,9	5,6	5,5	4,8	10,3
Insgesamt⁶	106,5	305,8	412,3	369,2	548,3	917,4		600,5	808,9	1409,4	1076,2	1663,0	2739,1
2011 (Stichtag: 31. 12. 2011) Insgesamt	100,9	310,9	411,7	390,4	527,6	918,0		615,2	842,4	1457,5	1106,4	1680,8	2787,2
2010 (Stichtag: 31. 12. 2010) Insgesamt	82,8	294,5	377,3	374,0	524,0	898,0		608,2	823,2	1431,4	1065,0	1641,7	2706,7

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/inn/en und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen MitarbeiterInnen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Der aus der Tabelle ersichtliche Rückgang der Kennzahlenwerte 2012 gegenüber 2011 ist auf die rechtlich verpflichtende stichtagsbezogene Ermittlung dieser Kennzahl (MitarbeiterInnen zum Stichtag 31. 12.) zurückzuführen und nicht für das Kalenderjahr als Ganzes repräsentativ. Dies ergibt sich daraus, dass im Jahr 2012 auch im Personalbereich Sparmaßnahmen notwendig waren. Diese haben sich aufgrund der gesetzlichen Ruhestandstermine (mehrheitlich im September) im wissenschaftlichen Bereich schwerpunktmäßig auf das Jahresende ausgewirkt. Im Bereich des allgemeinen Personals haben sich diese Sparmaßnahmen gleichförmig über die Monate verteilt. Tatsächlich ist im Jahresdurchschnitt 2012 gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2011 die Beschäftigung von Personal, insbesondere von wissenschaftlichem Personal, nicht zurückgegangen, sondern sogar gestiegen.

2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2012													
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ¹	168	194	362	68	77	145		43	44	87	279	315	594
sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen ²	393	300	693	93	70	163		44	34	78	530	404	934
sonstige Verwendung ³	71	49	120	17	15	32		1	5	6	89	69	158
Insgesamt⁴	632	543	1.175	178	162	340		88	83	171	898	788	1.686
2011 insgesamt	649	591	1.240	169	165	334		84	60	144	902	816	1.718
2010 insgesamt	667	598	1.265	153	132	285		67	58	125	887	788	1.675

¹ Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

² Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

³ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

⁴ Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Mit derzeit 1.686 in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden DoktorandInnen ist die Universität Wien der größte Arbeitgeber für NachwuchswissenschaftlerInnen. Davon waren über 1.500 DoktorandInnen als wissenschaftliche MitarbeiterInnen angestellt, ihre Finanzierung erfolgte einerseits aus dem Globalbudget, andererseits durch Drittmittel. Nicht alle DoktorandInnen sind als Praedocs an der Universität tätig, einige finanzieren ihre Forschung auch über andere Tätigkeiten. Der Frauenanteil lag bei etwas mehr als 50 %.

Wie wichtig Drittmittel für die Nachwuchsförderung sind, unterstreicht der hohe Anteil der DoktorandInnen, die aus Drittmitteln finanziert werden. Die Quote von 30 % internationalen DoktorandInnen mit einem Beschäftigungsverhältnis belegt die Attraktivität der Universität Wien als Forschungs- und Förderungsstätte.

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2011/12		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	Erstabschluss	888	159	1.047	51	10	61		8	1	9	947	170	1.117
	Weiterer Abschluss	13	3	16	1	1	2		0	0	0	14	4	18
	Gesamt	901	162	1.063	52	11	63		8	1	9	961	174	1.135
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	888	159	1.047	51	10	61		8	1	9	947	170	1.117
	Weiterer Abschluss	13	3	16	1	1	2		0	0	0	14	4	18
	Gesamt	901	162	1.063	52	11	63		8	1	9	961	174	1.135
2 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	1.486	541	2.027	300	101	401		83	28	111	1.869	670	2.539
	Weiterer Abschluss	124	55	179	64	24	88		18	18	36	206	97	303
	Gesamt	1.610	596	2.206	364	125	489		101	46	147	2.075	767	2.842
21 Künste	Erstabschluss	419	103	522	122	36	158		5	4	9	546	143	689
	Weiterer Abschluss	13	5	18	8	1	9		0	2	2	21	8	29
	Gesamt	432	108	540	130	37	167		5	6	11	567	151	718
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	1.067	438	1.505	178	65	243		78	24	102	1.323	527	1.850
	Weiterer Abschluss	111	50	161	56	23	79		18	16	34	185	89	274
	Gesamt	1.178	488	1.666	234	88	322		96	40	136	1.508	616	2.124
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	Erstabschluss	2.109	1.188	3.297	426	211	637		89	73	162	2.624	1.472	4.096
	Weiterer Abschluss	333	217	550	86	52	138		32	22	54	451	291	742
	Gesamt	2.442	1.405	3.847	512	263	775		121	95	216	3.075	1.763	4.838
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	1.362	772	2.134	253	129	382		43	45	88	1.658	946	2.604
	Weiterer Abschluss	101	80	181	28	24	52		12	12	24	141	116	257
	Gesamt	1.463	852	2.315	281	153	434		55	57	112	1.799	1.062	2.861
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	268	74	342	108	34	142		6	0	6	382	108	490
	Weiterer Abschluss	129	42	171	34	7	41		4	2	6	167	51	218
	Gesamt	397	116	513	142	41	183		10	2	12	549	159	708
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	153	122	275	50	41	91		29	22	51	232	185	417
	Weiterer Abschluss	53	41	94	20	15	35		12	7	19	85	63	148
	Gesamt	206	163	369	70	56	126		41	29	70	317	248	565
38 Recht	Erstabschluss	326	220	546	15	7	22		11	6	17	352	233	585
	Weiterer Abschluss	50	54	104	4	6	10		4	1	5	58	61	119
	Gesamt	376	274	650	19	13	32		15	7	22	410	294	704
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	Erstabschluss	585	380	965	70	34	104		18	22	40	673	436	1.109
	Weiterer Abschluss	128	117	245	30	44	74		27	21	48	185	182	367
	Gesamt	713	497	1.210	100	78	178		45	43	88	858	618	1.476
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	458	182	640	58	15	73		14	9	23	530	206	736
	Weiterer Abschluss	88	29	117	19	17	36		9	7	16	116	53	169
	Gesamt	546	211	757	77	32	109		23	16	39	646	259	905

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

		Staatsangehörigkeit						Staatsangehörigkeit							
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2011/12															
44	Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	94	139	233	4	12	16		2	4	6	100	155	255
		Weiterer Abschluss	32	56	88	8	19	27		15	7	22	55	82	137
		Gesamt	126	195	321	12	31	43		17	11	28	155	237	392
46	Mathematik und Statistik	Erstabschluss	26	40	66	6	4	10		1	1	2	33	45	78
		Weiterer Abschluss	4	12	16	1	2	3		0	4	4	5	18	23
		Gesamt	30	52	82	7	6	13		1	5	6	38	63	101
48	Informatik	Erstabschluss	7	19	26	2	3	5		1	8	9	10	30	40
		Weiterer Abschluss	4	20	24	2	6	8		3	3	6	9	29	38
		Gesamt	11	39	50	4	9	13		4	11	15	19	59	78
7	Gesundheit und soziale Dienste	Erstabschluss	63	14	77	2	3	5		12	2	14	77	19	96
		Weiterer Abschluss	4	4	8	2	3	5		1	1	2	7	8	15
		Gesamt	67	18	85	4	6	10		13	3	16	84	27	111
72	Gesundheit	Erstabschluss	63	14	77	2	3	5		12	2	14	77	19	96
		Weiterer Abschluss	4	4	8	2	3	5		1	1	2	7	8	15
		Gesamt	67	18	85	4	6	10		13	3	16	84	27	111
8	Dienstleistungen	Erstabschluss	18	29	47	2	2	4		1	0	1	21	31	52
		Weiterer Abschluss	26	23	49	2	1	3		0	0	0	28	24	52
		Gesamt	44	52	96	4	3	7		1	0	1	49	55	104
81	Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	18	29	47	2	2	4		1	0	1	21	31	52
		Weiterer Abschluss	26	23	49	2	1	3		0	0	0	28	24	52
		Gesamt	44	52	96	4	3	7		1	0	1	49	55	104
		Studienart													
Insgesamt	Erstabschluss	5.149	2.311	7.460	851	361	1.212		211	126	337	6.211	2.798	9.009	
	davon Diplomstudium	2.900	1.284	4.184	335	140	475		91	55	146	3.326	1.479	4.805	
	davon Bachelorstudium	2.249	1.027	3.276	516	221	737		120	71	191	2.885	1.319	4.204	
	Weiterer Abschluss	628	419	1.047	185	125	310		78	62	140	891	606	1.497	
	davon Masterstudium	399	214	613	128	63	191		42	27	69	569	304	873	
	davon Doktoratsstudium	229	205	434	57	62	119		36	35	71	322	302	624	
	Gesamt	5.777	2.730	8.507	1.036	486	1.522		289	188	477	7.102	3.404	10.506	
Studienjahr 2010/11															
Insgesamt	Erstabschluss	4.013	1.729	5.742	662	261	923		180	114	294	4.855	2.104	6.959	
	davon Diplomstudium	2.318	969	3.287	239	91	330		78	46	124	2.635	1.106	3.741	
	davon Bachelorstudium	1.695	760	2.455	423	170	593		102	68	170	2.220	998	3.218	
	Weiterer Abschluss	522	389	911	125	77	202		76	65	141	723	531	1.254	
	davon Masterstudium	288	174	462	66	33	99		33	18	51	387	225	612	
	davon Doktoratsstudium	234	215	449	59	44	103		43	47	90	336	306	642	
	Gesamt	4.535	2.118	6.653	787	338	1.125		256	179	435	5.578	2.635	8.213	

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2009/10														
Insgesamt	Erstabschluss	3.591	1.744	5.335	550	206	756		146	83	229	4.287	2.033	6.320
	davon Diplomstudium	2.398	1.126	3.524	276	98	374		87	35	122	2.761	1.259	4.020
	davon Bachelorstudium	1.193	618	1.811	274	108	382		59	48	107	1.526	774	2.300
	Weiterer Abschluss	484	365	849	115	76	191		64	60	124	663	501	1.164
	davon Masterstudium	241	134	375	57	25	82		28	22	50	326	181	507
	davon Doktoratsstudium	243	231	474	58	51	109		36	38	74	337	320	657
	Gesamt	4.075	2.109	6.184	665	282	947		210	143	353	4.950	2.534	7.484

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Im Studienjahr 2011/12 wurden an der Universität Wien 10.500 ordentliche Studien abgeschlossen – fast 2.300 bzw. 28 % mehr als im Jahr davor. Das ist die höchste Zahl an Studienabschlüssen, die jemals in einem Studienjahr erreicht wurde. Dieser erfreuliche Rekord dokumentiert die Position der Universität Wien als größte Bildungseinrichtung Österreichs und belegt sehr eindrucksvoll die Leistung der AbsolventInnen und der MitarbeiterInnen der Universität in Studium und Lehre.

Mehrere Effekte führen zu dieser bemerkenswerten Steigerung: Das Bologna-System bringt mit den Bachelorstudien den ersten Studienabschluss nach einer Regelstudienzeit von 6 Semestern: Die Zahl der Bachelorabschlüsse ist um 31 % auf 4.200 Studienabschlüsse gestiegen. Nachdem die Bachelorstudien inzwischen schon einige Jahre etabliert sind, bringen auch die aufbauenden Masterstudien zunehmend AbsolventInnen hervor. Im Bereich der Masterstudien ist die Zahl der Abschlüsse auf 870 und damit um 43 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, sie repräsentieren derzeit 8 % aller Abschlüsse. Mit 624 Doktoratsabschlüssen im Studienjahr 2011/12 trägt die Universität Wien maßgeblich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Österreich bei.

In den auslaufenden Diplomstudien ergreifen in den letzten Semestern wieder mehr Studierende die Chance, das Studium abzuschließen. Die Zahl der Diplomstudienabschlüsse insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 28 % auf 4.800 Studienabschlüsse gestiegen. Unter den im Studienjahr 2011/12 endgültig ausgelaufenen Diplomstudien befanden sich die Pädagogik (458 Abschlüsse) und Politikwissenschaft (572 Abschlüsse), in den geistes- und kulturwissenschaftlichen Studien ist das Auslaufen mit dem Ende des Sommersemesters 2013 festgelegt. Bereits im Jahr 2012 nutzen Studierende verstärkt die Möglichkeit, das Diplomstudium noch abzuschließen. Die Phase des Studienabschlusses ist aufgrund der Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten sehr arbeitsintensiv. Trotz teils angespannter Betreuungsverhältnisse gelingt es den

Studierenden und Lehrenden, gute Ergebnisse zu erzielen. Die von der Universität Wien gesetzten Begleitmaßnahmen, wie das Einrichten zusätzlicher Gastprofessuren zur Betreuung der Diplomarbeiten, greifen und sind für Studierende und Lehrende eine wichtige Unterstützung. Wermutstropfen bleibt, dass nur bei einer adäquaten Mittelausstattung im Sinne einer echten kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung die Betreuungsqualität und damit auch die Zahl der Studienabschlüsse weiter steigbar wären.

Der Anteil der ÖsterreicherInnen an den Abschlüssen des Studienjahres 2011/12 lag bei 81 % (Diplomstudien 87 %, in den Master- und Doktoratsabschlüssen bei 70 %). Die übrigen EU-BürgerInnen erreichen 14 % aller Abschlüsse (im Schnitt jedoch 21 % der Zweitabschlüsse – Master und Doktorat), Drittstaatenangehörige 5 % (9 % bei Zweitabschlüssen). Der durchschnittliche Frauenanteil in den Erstabschlüssen (Bachelor-/Diplomstudien) liegt bei 69 %, in den Masterstudien bei 65 % und in den Doktoratsabschlüssen bei 52 %.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2011/12		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	Erstabschluss	170	29	199	12	5	17		0	0	0	182	34	216
	Weiterer Abschluss	2	1	3	0	0	0		0	0	0	2	1	3
	Gesamt	172	30	202	12	5	17		0	0	0	184	35	219
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	170	29	199	12	5	17		0	0	0	182	34	216
	Weiterer Abschluss	2	1	3	0	0	0		0	0	0	2	1	3
	Gesamt	172	30	202	12	5	17		0	0	0	184	35	219
2 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	315	101	416	112	39	151		19	8	27	446	148	594
	Weiterer Abschluss	25	10	35	17	5	22		9	6	15	51	21	72
	Gesamt	340	111	451	129	44	173		28	14	42	497	169	666
21 Künste	Erstabschluss	84	27	111	53	16	69		2	1	3	139	44	183
	Weiterer Abschluss	1	0	1	3	0	3		0	0	0	4	0	4
	Gesamt	85	27	112	56	16	72		2	1	3	143	44	187
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	231	74	305	59	23	82		17	7	24	307	104	411
	Weiterer Abschluss	24	10	34	14	5	19		9	6	15	47	21	68
	Gesamt	255	84	339	73	28	101		26	13	39	354	125	479
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	Erstabschluss	457	217	674	159	76	235		15	15	30	631	308	939
	Weiterer Abschluss	73	53	126	35	16	51		6	8	14	114	77	191
	Gesamt	530	270	800	194	92	286		21	23	44	745	385	1.130
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	243	105	348	100	46	146		11	15	26	354	166	520
	Weiterer Abschluss	11	20	31	8	10	18		3	5	8	22	35	57
	Gesamt	254	125	379	108	56	164		14	20	34	376	201	577
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	101	21	122	38	10	48		0	0	0	139	31	170
	Weiterer Abschluss	32	12	44	18	2	20		0	0	0	50	14	64
	Gesamt	133	33	166	56	12	68		0	0	0	189	45	234
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	15	17	32	18	17	35		3	0	3	36	34	70
	Weiterer Abschluss	27	20	47	9	4	13		3	3	6	39	27	66
	Gesamt	42	37	79	27	21	48		6	3	9	75	61	136
38 Recht	Erstabschluss	98	74	172	3	3	6		1	0	1	102	77	179
	Weiterer Abschluss	3	1	4	0	0	0		0	0	0	3	1	4
	Gesamt	101	75	176	3	3	6		1	0	1	105	78	183
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	Erstabschluss	123	124	247	22	12	34		4	7	11	149	143	292
	Weiterer Abschluss	39	28	67	7	11	18		4	4	8	50	43	93
	Gesamt	162	152	314	29	23	52		8	11	19	199	186	385
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	86	54	140	18	3	21		3	4	7	107	61	168
	Weiterer Abschluss	26	4	30	4	3	7		1	0	1	31	7	38
	Gesamt	112	58	170	22	6	28		4	4	8	138	68	206

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiedauer

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12														
44	Exakte Naturwissenschaften	24	41	65	1	5	6		0	2	2	25	48	73
	Weiterer Abschluss	11	13	24	3	6	9		1	1	2	15	20	35
	Gesamt	35	54	89	4	11	15		1	3	4	40	68	108
46	Mathematik und Statistik	10	19	29	3	2	5		0	0	0	13	21	34
	Weiterer Abschluss	0	3	3	0	1	1		0	1	1	0	5	5
	Gesamt	10	22	32	3	3	6		0	1	1	13	26	39
48	Informatik	3	10	13	0	2	2		1	1	2	4	13	17
	Weiterer Abschluss	2	8	10	0	1	1		2	2	4	4	11	15
	Gesamt	5	18	23	0	3	3		3	3	6	8	24	32
7	Gesundheit und soziale Dienste	5	4	9	0	1	1		1	0	1	6	5	11
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0		0	0	0	1	0	1
	Gesamt	6	4	10	0	1	1		1	0	1	7	5	12
72	Gesundheit	5	4	9	0	1	1		1	0	1	6	5	11
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0		0	0	0	1	0	1
	Gesamt	6	4	10	0	1	1		1	0	1	7	5	12
8	Dienstleistungen	8	10	18	2	1	3		0	0	0	10	11	21
	Weiterer Abschluss	5	10	15	0	0	0		0	0	0	5	10	15
	Gesamt	13	20	33	2	1	3		0	0	0	15	21	36
81	Persönliche Dienstleistungen	8	10	18	2	1	3		0	0	0	10	11	21
	Weiterer Abschluss	5	10	15	0	0	0		0	0	0	5	10	15
	Gesamt	13	20	33	2	1	3		0	0	0	15	21	36
	Studienart													
Insgesamt	Erstabschluss	1.078	485	1.563	307	134	441		39	30	69	1.424	649	2.073
	davon Diplomstudium	358	175	533	78	34	112		8	6	14	444	215	659
	davon Bachelorstudium	720	310	1.030	229	100	329		31	24	55	980	434	1.414
	Weiterer Abschluss	145	102	247	59	32	91		19	18	37	223	152	375
	davon Masterstudium	138	89	227	55	26	81		17	15	32	210	130	340
	davon Doktoratsstudium	7	13	20	4	6	10		2	3	5	13	22	35
	Gesamt	1.223	587	1.810	366	166	532		58	48	106	1.647	801	2.448
Studienjahr 2010/11														
Insgesamt	Erstabschluss	1.046	465	1.511	253	113	366		63	45	108	1.362	623	1.985
	davon Diplomstudium	464	209	673	78	36	114		17	19	36	559	264	823
	davon Bachelorstudium	582	256	838	175	77	252		46	26	72	803	359	1.162
	Weiterer Abschluss	123	110	233	47	26	73		25	15	40	195	151	346
	davon Masterstudium	106	78	184	41	20	61		20	11	31	167	109	276
	davon Doktoratsstudium	17	32	49	6	6	12		5	4	9	28	42	70
	Gesamt	1.169	575	1.744	300	139	439		88	60	148	1.557	774	2.331

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit						Staatsangehörigkeit						
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2009/10														
Insgesamt	Erstabschluss	946	501	1.447	213	95	308		50	35	85	1.209	631	1.840
	davon Diplomstudium	534	291	825	81	34	115		31	12	43	646	337	983
	davon Bachelorstudium	412	210	622	132	61	193		19	23	42	563	294	857
	Weiterer Abschluss	125	109	234	40	29	69		17	21	38	182	159	341
	davon Masterstudium	98	71	169	29	18	47		14	16	30	141	105	246
	davon Doktoratsstudium	27	38	65	11	11	22		3	5	8	41	54	95
	Gesamt		1.071	610	1.681	253	124	377		67	56	123	1.391	790

¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudien-dauer (Kennzahl 3.A.2) zählt alle Abschlüsse (inkl. der Doktoratsstudien), die im abgelaufenen Studienjahr in der vorgesehenen Studienzeit plus ein Toleranzsemester pro Studienabschnitt erfolgt sind.

Im Studienjahr 2011/12 erfolgten insgesamt 23 % der Abschlüsse (21 % der Abschlüsse der Österreicherinnen, 22 % der Drittstaatenangehörigen) in der vorgesehenen Zeit, 2010/11 waren es insgesamt 28 %. Das Auslaufen der Diplomstudienpläne und die damit verbundene Reaktivierung von vielen Studierenden mit sehr langen Studiendauern führen zu dem Effekt, dass der Anteil der zeitgerechten Studienabschlüsse zurückgeht, wenngleich die Zahl der Studienabschlüsse steigt.

Mit einer Quote von 35 % lag der Anteil der zeitgerechten Studienabschlüsse von EU-BürgerInnen (ohne ÖsterreicherInnen) signifikant höher als der Gesamtwert. Die höchsten Anteile zeitgerechter Abschlüsse finden sich nach wie vor im Masterbereich (39 %), gefolgt von den Bachelorabschlüssen (34 %). Auch diese Werte liegen unter den Durchschnittswerten der beiden vergangenen Jahre.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2011/12			
EU	1.014	435	1.449
Drittstaaten	315	153	468
Insgesamt	1.329	588	1.917
Studienjahr 2010/11 Insgesamt	1.077	430	1.507
Studienjahr 2009/10 Insgesamt	1.034	436	1.470

Die Zahl der AbsolventInnen, die während des Studiums an einem geförderten internationalen Mobilitätsprogramm teilgenommen haben, stieg gegenüber dem Vorjahr um 27,2 %. Das entspricht etwa der Steigerung der Anzahl der Studienabschlüsse generell (+ 27,9 %). Wie im Vorjahr wurden rund 18 % der Studien nach der Teilnahme an einem geförderten Auslandsaufenthalt abgeschlossen.

Sowohl bei der Kennzahl 3.A.3 als auch bei der Kennzahl 2.A.8 werden nur TeilnehmerInnen erfasst, deren Auslandsaufenthalt der Universität Wien zeitgerecht bekannt ist, insbesondere weil sie im Hinblick auf den Auslandsaufenthalt um eine Befreiung vom Studienbeitrag angesucht haben, sodass die tatsächliche Zahl höher liegt. Viele Studierende sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bereits aus anderen Gründen vom Studienbeitrag befreit, die Universität Wien erfährt nicht (oder nicht zeitgerecht) von ihrem Auslandsaufenthalt und sie werden daher in diesen Tabellen nicht erfasst.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung /Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt
2012	
1 Naturwissenschaften	2.383,4
11 Mathematik, Informatik	424,1
12 Physik, Mechanik, Astronomie	543,6
13 Chemie	292,2
14 Biologie, Botanik, Zoologie	622,5
15 Geologie, Mineralogie	172,2
16 Meteorologie, Klimatologie	22,1
17 Hydrologie, Hydrographie	19,0
18 Geographie	114,4
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	173,4
2 Technische Wissenschaften	41,2
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,5
23 Bautechnik	0,7
25 Elektrotechnik, Elektronik	12,3
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	12,4
27 Geodäsie, Vermessungswesen	2,0
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	13,2
3 Humanmedizin	317,0
31 Anatomie, Pathologie	2,7
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	40,3
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	162,6
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	1,3
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	13,9
37 Psychiatrie und Neurologie	29,9
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	66,4
4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	4,0
41 Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	1,4
43 Forst- und Holzwirtschaft	0,1
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	2,5
5 Sozialwissenschaften	2.363,8
51 Politikwissenschaft (Sozialwissenschaften)	257,7
52 Rechtswissenschaften	864,8
53 Wirtschaftswissenschaften	282,2
54 Soziologie	105,8
55 Psychologie	287,0
56 Raumplanung	7,6
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,8
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	253,8
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	304,1

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Gesamt	
2012		
6 Geisteswissenschaften	2.276,6	
61 Philosophie	458,5	
64 Theologie	597,2	
65 Historische Wissenschaften	363,6	
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	558,8	
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	202,4	
68 Kunstwissenschaften	73,9	
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	22,2	
Insgesamt	Typus von Publikationen	
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	482
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.085
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1.351
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2.291
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.162
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	1
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	14
Gesamt	7.386	
2011 Gesamt	7.854	
2010 Gesamt	7.825	

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Universität Wien arbeitet mit Hochdruck an der Umsetzung eines neuen leistungsfähigen Forschungsdokumentationssystems, das das bisher verwendete ablösen soll und unter anderem auch einen konsistent hohen Erfassungsgrad der Publikationen der WissenschaftlerInnen der Universität Wien sicherstellen soll.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Publikationen in international renommierten Zeitschriften, die im Science Citation Index, Social Science Citation Index oder Arts & Humanities Citation Index verzeichnet sind, gestiegen.

Eine Detailaufstellung der Publikationen ist unter <http://www.univie.ac.at/bibliografischenachweise2012/> verfügbar.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus							Vortrags-Typus						
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge				Poster-Präsentationen			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
2012														
1 Naturwissenschaften	97,1	533,4	630,5	274,7	792,7	1.067,4		110,4	170,6	281,0	482,3	1.496,7	1.978,9	
11 Mathematik, Informatik	36,0	189,8	225,8	51,9	199,7	251,6		1,9	5,4	7,2	89,8	394,9	484,7	
12 Physik, Mechanik, Astronomie	26,8	205,3	232,1	31,0	198,9	229,9		14,2	43,9	58,2	72,0	448,2	520,2	
13 Chemie	14,3	49,9	64,2	23,9	74,9	98,8		8,7	22,0	30,7	46,9	146,8	193,7	
14 Biologie, Botanik, Zoologie	15,2	54,1	69,3	94,4	155,4	249,8		56,4	46,5	102,9	166,0	256,1	422,1	
15 Geologie, Mineralogie	0,0	9,0	9,0	3,7	27,4	31,1		4,3	18,0	22,3	8,0	54,4	62,4	
16 Meteorologie, Klimatologie	1,0	12,0	13,0	8,9	31,8	40,8		4,9	12,4	17,3	14,9	56,2	71,1	
17 Hydrologie, Hydrographie	0,0	0,8	0,8	1,3	2,5	3,8		0,8	0,2	1,0	2,1	3,4	5,5	
18 Geographie	0,0	3,0	3,0	18,3	48,7	67,0		2,3	2,7	5,0	20,7	54,3	75,0	
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	3,9	9,5	13,3	41,2	53,4	94,7		16,9	19,4	36,3	62,0	82,3	144,3	
2 Technische Wissenschaften	1,5	15,8	17,2	7,5	24,9	32,4		0,9	4,3	5,2	9,9	45,0	54,9	
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,2	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,5	
23 Bautechnik	0,0	0,0	0,0	1,7	1,0	2,7		0,0	0,0	0,0	1,7	1,0	2,7	
24 Architektur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3		0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,0	2,0	2,0	0,0	1,5	1,5		0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	3,5	
26 Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,0	0,8	0,8	0,3	6,7	7,0		0,2	2,8	3,0	0,5	10,4	10,8	
27 Geodäsie, Vermessungswesen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	1,4		0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	1,4	
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,2	12,7	13,9	5,6	13,9	19,5		0,8	1,5	2,2	7,6	28,1	35,7	
3 Humanmedizin	13,0	18,6	31,7	24,5	48,4	72,8		34,4	23,9	58,3	71,9	90,9	162,8	
31 Anatomie, Pathologie	0,0	2,7	2,7	0,0	0,7	0,7		0,4	1,8	2,2	0,4	5,1	5,5	
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	3,7	0,3	4,0	3,1	9,1	12,2		5,1	1,2	6,2	11,9	10,5	22,4	
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	7,0	1,2	8,2	6,0	20,6	26,5		14,7	13,3	28,0	27,6	35,0	62,7	
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0,0	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8	
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	1,0	2,8	3,8	2,9	6,2	9,2		0,7	0,8	1,5	4,6	9,9	14,5	
37 Psychiatrie und Neurologie	0,0	5,0	5,0	1,2	5,2	6,5		1,9	6,0	7,8	3,1	16,2	19,3	
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,3	5,8	7,2	11,2	6,6	17,8		11,8	0,8	12,5	24,3	13,2	37,5	
4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	3,0	1,0	4,0		0,0	0,0	0,0	3,0	1,0	4,0	
45 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	1,0		0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	1,0	
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,0	0,0	2,5	0,5	3,0		0,0	0,0	0,0	2,5	0,5	3,0	
5 Sozialwissenschaften	93,3	122,5	215,8	720,2	944,4	1.664,6		39,7	40,4	80,2	853,3	1.107,3	1.960,6	
51 Politikwissenschaft (Sozialwissenschaften)	9,3	15,2	24,5	82,8	109,0	191,8		0,0	0,0	0,0	92,2	124,2	216,3	
52 Rechtswissenschaften	14,3	17,0	31,3	177,0	269,0	446,0		2,0	1,0	3,0	193,3	287,0	480,3	
53 Wirtschaftswissenschaften	0,0	18,6	18,6	58,1	134,8	192,8		0,0	0,0	0,0	58,1	153,3	211,4	
54 Soziologie	4,8	8,2	13,0	36,7	40,7	77,3		3,6	2,0	5,6	45,1	50,8	95,9	
55 Psychologie	30,4	43,5	73,8	103,1	140,3	243,4		27,1	34,9	62,0	160,5	218,8	379,2	
56 Raumplanung	0,0	0,0	0,0	0,2	1,8	2,0		0,0	0,0	0,0	0,2	1,8	2,0	
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	0,0	0,0	1,8	0,7	2,5		0,0	0,0	0,0	1,8	0,7	2,5	
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	5,5	10,0	15,5	125,9	109,5	235,3		5,5	1,5	7,0	136,9	121,0	257,8	
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	29,0	10,1	39,1	134,6	138,8	273,3		1,6	1,0	2,6	165,2	149,8	315,0	

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus							Vortrags-Typus								
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge				Poster-Präsentationen			Gesamt					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
2012																
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	102,4	180,3	282,8	629,4	924,3	1.553,8		9,3	3,0	12,3	741,2	1.107,7	1.848,8			
61 Philosophie	28,0	75,9	103,9	91,0	210,9	301,9		0,0	0,0	0,0	119,0	286,8	405,8			
64 Theologie	2,5	16,0	18,5	103,3	261,5	364,8		0,0	0,0	0,0	105,8	277,5	383,2			
65 Historische Wissenschaften	22,4	29,9	52,3	104,1	141,6	245,7		2,0	0,3	2,3	128,5	171,8	300,3			
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	29,7	41,5	71,2	200,5	194,0	394,5		7,1	1,4	8,5	237,2	236,9	474,2			
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	15,5	9,8	25,3	92,1	82,7	174,8		0,0	1,0	1,0	107,6	93,5	201,1			
68 Kunstwissenschaften	3,0	4,7	7,7	23,2	25,5	48,8		0,0	0,2	0,2	26,2	30,4	56,7			
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1,3	2,5	3,8	15,2	8,2	23,4		0,2	0,0	0,2	16,8	10,7	27,5			
Insgesamt	Veranstaltungs-Typus															
	Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis	122,9	229,1	352,0	756,1	1.175,9	1.932,0		64,3	67,7	132,0	943,3	1.472,7	2.416,0		
	Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis	184,5	641,5	826,0	903,2	1.559,8	2.463,0		130,5	174,5	305,0	1.218,2	2.375,8	3.594,0		
	Gesamt	307,4	870,6	1.178,0	1.659,3	2.735,7	4.395,0		194,8	242,2	437,0	2.161,5	3.848,5	6.010,0		
2011 Gesamt	305,1	935,9	1.241,0	1.590,0	2.778,0	4.368,0		166,5	244,5	411,0	2.061,6	3.958,4	6.020,0			
2010 Gesamt	256,6	973,4	1.230,0	1.392,9	2.634,1	4.027,0		217,7	358,3	576,0	1.867,2	3.965,8	5.833,0			

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Eine weitere wichtige Messgröße für die Aktivitäten der WissenschaftlerInnen der Universität Wien bei der Verbreitung ihrer Forschungsergebnisse sind neben den wissenschaftlichen Veröffentlichungen die gehaltenen Vorträge und Präsentationen. Diese Zahl liegt, wie der Vergleich mit den Vorjahren zeigt, auf konstant hohem Niveau.